

gut Sornfig hat für die Armen dieses Ortes 1890 letztwillig 6000 Mk. vermacht.

Das rege kirchliche Leben der Kirchengemeinde bekundet sich auch darin, daß die Marien- und Johannis- und Michaelistage und die dritten Feiertage an den drei hohen Festen noch kirchlich begangen werden. Der Besuch auch an diesen Tagen ist befriedigend.

Evangelische Pfarrer in Hochkirch waren:

1. N. Urbanus 1540.

2. Matthäus Johannes N. aus Guttau, 1545—1553.

3. Donatus Möller (Müller), 1553 bis 1575. Vordem war er erster Diakon in Rittlig und zugleich wendischer Prediger in Bischdorf an den hohen Festen, daher er auch die Formulam Concordiae mit unterschrieben hat. G. Müller in seiner Verwaltungs-geschichte II., p. 288 f. führt aus den Vis.-Actis bei der Superintendentur in Bischofsverda 1568—80 (Loc. 1999) über diesen Möller folgende Notiz an: Donatus Möller, vor Huirschwerde, studiert zu Huirschwerde, Camitz, Pirna, Sitta, ist zum Bernstettl deutscher Schulmeister gewesen, zum ministerio ordiniert zu Wittenberg. Anno 51 zu Ugift vociert. Ist daselbst Pfarrer gewesen 5 Jahr, darnach zu Hochkirch 6 Jahr, zu Schmölln 5 Jahr, zu Rottig 1 Jahr, zu Göda Diakon 12 Jahr. Ist aber widerwertig, ungehorsam und ganz unfleißig im Ampt!, wie jedermann bewußt. Zecht gern im Kretscham, ist unnützlich auf der Kanzel über Leute, die ihm nicht geben oder nicht zum Taufessen oder Hochzeit bitten. (Cf. Loc. 1999. Bl. 28; Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch Seite 71, Nr. 1130; Kreyßig Album, S. 169.)

David Ziegler, 1575—1586. (Buchw., Wittenb. Ord. Buch II. 926: Ego David Ziglerus Fetzkoniensis (aus Betschtau N.-Gausitz) vocatus ad munus Ecclesiae anno 1569 a Nob. D. Casparo a Mynckwitz in Graustein (b. Sprember, N.-L.) confirmatus a Reverendo Domino D. Paulo Ebere circa festum S. Michaelis.

5. Matthäus Hänisius, 1586—1600, zog nach Uhlst a. d. Spree, wo er verstorben (oder wegen Zauberei abgesetzt worden ist).

6. Gregorius Martini, 1600—1605, aus Groß-Dehsa oder Löbau, 1616 Diakon in Alt-Döbern, 1620—1631 Pfarrer in Puschwitz, wo er sein Leben beschloß. Kreyß. 415.

7. Salomo Möller, 1605—1626, Sohn

des oben genannten Donat Möller, vorher Diakon und wendischer Prediger in Löbau 1595, nachher Pfarrer zu St. Michael in Bauzen, starb 1635 in Bursch bei Bauzen (wahrscheinlich an der Pest wie vorher seine Frau) und wurde nach Hochkirch begraben. Dieser hat auf der hiesigen Pfarrwiedemut einen Irrgang angelegt, der noch 1838 zu sehen gewesen ist.

8. Caspar Wehlan, 1627—1633, vorher Pfarrer in Petershain.

9. Johann Wehlan, 1634—1638, Casparis patruelis, geboren in Strado in der N.-L., vorher Diakon in Rittlig, Pfarrer in Rottig, 1622 Pfarrer an St. Michael in Bauzen, starb 1638 und liegt in der Kirche unter der Kanzel begraben.

10. Martin Buder aus Breitendorf, 1639 bis 1658, vorher Pfarrer in Pöhla, Mülkel, Puschwitz, starb den 20. August 1658, 55 Jahre alt.

11. Christian Ruffner, 1659—1708, geb. den 13. November 1632 in Camenz als Sohn eines Tuchmachers, 1658 Pfarrer in Klein-Bauzen, starb den 26. März 1708.

12. Johann Wauer, 1708—1728, geboren in Meschwitz als Bauerssohn, seit 1702 Substitutus allhier und seit 1708 Ordinarius, starb den 6. März 1728, 55 $\frac{3}{4}$ Jahr alt.

13. M. Samuel Gotthold Krüger, 1729—1739, geb. den 7. April 1701 als Pfarrerssohn in Mülkel, vorher seit 1726 Diakon in Rittlig und seit Dom. 23 p. Trin. 1729 Pfarrer allhier; starb den 7. Januar 1739.

14. Johann Friedrich Lange, 1739 bis 1757, geb. den 29. Januar 1709 in Schmölln, vorher seit 1732 Pastor in Reichwalde und seit 1734 in Weissenberg, starb 1757.

15. George Janke, 1759—1794, geb. den 12. Januar 1724 in Raschwitz, einem Dorfe des Kirchspiels Uhlst a. L., wo sein Vater Johann Janke Klostersgärtner war, vorgebildet auf der großen Schule zu Budissin (1739—1747) und auf der Universität zu Leipzig, wo er Mitglied der dortigen wendischen Prediger-gesellschaft war, 1749 6 $\frac{3}{4}$ Jahr Substitut in Schmölln bei P. Bibas, darnach zwei Jahre Hauslehrer in dem Langischen Priesterhause zu Hochkirch, von 1752 bis 1759 Pfarrer von Rottig, starb hier den 1. Mai 1794.

16. Carl Gottlieb Janke, 1795 bis 1825, Sohn des Obigen, geb. den 27. Mai 1766, starb den 28. April 1825.